

Protokoll der 222. Sitzung der Katalog-AG

am 19.01.2015 im BSZ Stuttgart

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe (AG ER, AG Musik)
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart (AG ER)
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Klein	HS Ludwigsburg
Frau Ladisch	BSZ Konstanz
Frau Liebl	KIM Konstanz
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER, AG Musik)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Staab	SULB Saarbrücken

Nächster Termin:

12.03.2015, WLB Stuttgart

Tagesordnung:

- Top 1 Umstieg auf RDA
 - 1.1 Vorbereitung der 17. Sitzung der AG RDA
 - 1.1.1 Charakter der Hochschulschrift in normierter Form (ERL zu RDA 7.9)
 - 1.1.2 Erschließung von integrierenden Ressourcen
 - 1.1.3 RDA 4.6.1.3 – mehrere URLs für eine elektronische Ressource
 - 1.1.4 RDA 4.6.1.4 – Änderungen bei URLs
 - 1.1.5 Vorschläge der UAG fS für Anhang J
 - 1.2 RDA-Implementierung
 - 1.3 Schulungen
 - 1.4 RDA-Tests
 - 1.5 Ergebnisse der TG Abgrenzung
 - 1.6 Altdatenbehandlung
- Top 2: Verschiedenes
 - 2.1 Korrekturen an VD18-Sätzen
 - 2.2 Bearbeitung der ZDB-Dubletten

Top 1 Umstieg auf RDA

1.1 Vorbereitung der 17. Sitzung der AG RDA

1.1.1 Charakter der Hochschulschrift in normierter Form (ERL zu RDA 7.9)

In der Themenspeichergruppe Hochschulschriftenvermerk der AG RDA wurde die Liste der Begriffe zur Beschreibung des Charakters der Hochschulschrift in normierter Form zusammengetragen:

- Bachelorarbeit
- Diplomarbeit
- Dissertation
- Habilitationsschrift
- Magisterarbeit
- Masterarbeit

Die Katalog-AG stimmt der Liste in dieser Form zu.

1.1.2 Erschließung von integrierenden Ressourcen

RDA 2.3.6 (abweichende Titel) und RDA 2.3.7 (frühere Haupttitel) sind bisher im Standardelemente-Set nur für fortlaufende Ressourcen vorgesehen. Die Katalog-AG stimmt dafür, auch für integrierende Ressourcen RDA 2.3.6 und 2.3.7 verpflichtend zu machen.

Sie spricht sich jedoch dagegen aus, auch die Regelwerksstelle 2.17.13.4 (Anmerkung zur Iteration¹, die der Aufnahme zugrunde liegt) für integrierende Ressourcen im Standardelement zu ergänzen.

1.1.3 RDA 4.6.1.3 – mehrere URLs für eine elektronische Ressource

Grundsätzlich stimmt die Katalog-AG zu, dass zwischen URLs, die zur Manifestation gehören, und solchen, die zum Exemplar gehören, unterschieden wird. Die vorgeschlagene AWR zur Erfassung mehrerer URLs auf Manifestationsebene wird ebenfalls angenommen.

1.1.4 RDA 4.6.1.4 – Änderungen bei URLs

Der Erläuterung zu 4.6.1.4 wird im Prinzip zugestimmt. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass auch ungültige URLs durch ihren Aufbau ebenfalls noch einen gewissen Informationsgehalt aufweisen. Einer unkontrollierten Löschung ungültiger URLs wird deswegen nur eingeschränkt zugestimmt.

1.1.5 Vorschläge der UAG fS für Anhang J

Die UAG fS empfiehlt der AG RDA, dass über die im Anhang J.2.2 aufgeführten Beziehungskennzeichnungen hinaus folgende Beziehungskennzeichnungen im D-A-CH-Raum erlaubt sein sollten:

Lokalausgabe / Lokalausgabe zu
Regionalausgabe / Regionalausgabe zu
Nebenausgabe / Nebenausgabe zu

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu.

Der Vorschlag, die Beziehungskennzeichnung „Sonderdruck“ sowohl für eine abgeleitete Beziehung als auch für eine Teil-Ganzes-Beziehung zu verwenden, wird abgelehnt. Auch gibt es Bedenken, dass bei dem Begriff „Sonderdruck zu“ Verwechslungsgefahr mit der Verwendung dieses Begriffs im Monografienbereich besteht.

1.2 RDA-Implementierung

Stand der Implementierung: Frau Horny berichtet über den Stand der TG Implementierung der AG RDA. Die meisten Festlegungen wurden getroffen, allerdings konnten noch nicht alle Formatfestlegungen in die RDA-Testdatenbank des SWB implementiert werden. Nach wie vor ist die Validierung in der Testdatenbank ausgeschaltet.

Zusammenstellungen von Werken unterschiedlicher Schöpfer: Derzeit noch ungeklärt ist die Implementierung von Zusammenstellungen von Werken unterschiedlicher Schöpfer. In PICA kann derzeit

¹ Definition aus dem Glossar der RDA: „Eine Instanz einer integrierenden Ressource, entweder so wie sie ursprünglich erschienen ist oder nachdem sie aktualisiert wurde.“

nicht abgebildet werden, welches der Werke zu welchem geistigen Schöpfer gehört. Die deutsche Nationalbibliothek wird dieses Problem umgehen, indem sie in solchen Fällen mit Werknormsätzen in der GND verknüpft, der GBV plant sogenannte j-Sätze anzulegen, d. h. Teilwerke als unselbstständige Werke anzulegen und zu verknüpfen. Neben dem SWB benötigt auch HeBIS die Möglichkeit, in Textform normierte Sucheinstiege zu erfassen.

Vom HeBIS-Verbund wurde deswegen ein Vorschlag unterbreitet, das Feld 3211 mit zusätzlichen Unterfeldern für die Namen der zugehörigen Personen/Körperschaften zu versehen, um die Angabe des normierten Sucheinstiegs für das Teilwerk und eine korrekte Übernahme von PICA nach MARC 21 zu ermöglichen. Allerdings hätte diese Lösung den Nachteil, dass Änderungen in der Ansetzung von Personen/Körperschaften nicht in das Feld 3211 nachgezogen würden. Darüber hinaus ist die Erfassung fehleranfällig und aufwendig.

Frau Katz schlägt deswegen eine alternative Lösung vor: Durch ein Sortierunterfeld in den Feldern 3010/3110 und 3211 (z.B. \$X) werden die Titel der Teilwerke den zugehörigen geistigen Schöpfern in 3010/3110 zugeordnet.

Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag grundsätzlich zu.

Beziehungskennzeichnungen für geistige Schöpfer von Teilwerken: Gemäß den Absprachen für den Datentausch, dürfen bei Zusammenstellungen auch Verknüpfungen zu den Schöpfern und/oder Beteiligten des Teilwerks hergestellt werden, obwohl dies nicht dem FRBR-Modell entspricht. Es gibt keine Beziehungskennzeichnung, um diesen Sachverhalt sauber darzustellen. Vereinbart wurde, dass diese Personen/Körperschaften mit dem MARC-Code „oth“ (other) ausgetauscht werden. In der AG RDA wurde überlegt, darüber hinaus textuelle Benennungen für diese Fälle festzulegen. Frau Horny schlägt vor, abweichend von FRBR zumindest für die Mitwirkenden die „normalen“ Beziehungskennzeichnungen aus Anhang I zu verwenden.

International werden die Schöpfer der Teilwerke nur in Form von „name/title-Einträgen“ (MARC 7XX) berücksichtigt. Die Mitwirkenden erhalten die „normale“ Beziehungskennzeichnung.

Die Katalog-AG bestätigt, dass eine Textform auch im Katalog verständlicher wäre, teilt aber die Bedenken, dass dadurch die FRBR-Strukturen nicht mehr sauber abgebildet werden.

Zur Klarstellung der Problematik wird Frau Horny in der Testdatenbank einige Datensätze für Zusammenstellungen erfassen, die auf der nächsten Sitzung besprochen werden.

Geschlechtergerechte Angabe der Beziehungskennzeichnungen: Der OBV hat RDA Anhang I durch geschlechterneutrale Bezeichnungen ersetzt bzw. ergänzt. Der Katalog-AG liegt diese Liste vor. Für den SWB stellt sich die Frage, wie die Beziehungskennzeichnungen im OPAC und in der WinIBW angezeigt werden sollen. Schrägstrich-Lösungen werden von vorneherein ausgeschlossen, da diese zu erheblichen technischen Schwierigkeiten in der Implementierung führen könnten.

Frau Wiesenmüller weist darauf hin, dass die meisten Bibliotheken im Verbund Institutionen öffentlicher Träger sind, die ausdrücklich dazu aufgefordert sind, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Die Lesbarkeit der vom OBV vorgeschlagenen Lösungen wird kritisiert (z. B. „MitarbeitendeR“). Dennoch wird vorerst beschlossen, die Liste in der RDA-Testdatenbank entsprechend anzuwenden.

Reproduktionen: Das Votum der Katalog-AG zum Thema Reproduktionen konnte in der AG RDA nicht durchgesetzt werden. In Zukunft gilt gemäß RDA die Reproduktion als Grundlage der Beschreibung der Manifestation und nicht das Original.

In MARC werden die Informationen zum Original in den Feldern 775 und in strukturierter Form in 776 erfasst. Ausgetauscht werden immer die komplett ausgeschriebenen Unterfelder.

Für die PICA-Implementierung bedeutet dies, dass zwei neue Felder (4255/4256) eingeführt werden, in dem entweder die Verlinkung zum Original oder eine Erfassung im Klartext in strukturierten Unterfeldern erfolgt.

Problematisch wird beim Import von Fremddaten die Verteilung der Informationen in die PICA-Unterfelder, da dies teilweise anhand von Deskriptionszeichen erfolgen muss.

Der Umgang mit den Altdaten ist derzeit noch unklar. Das gleiche gilt für den Import von Hybridaufnahmen².

² Mit Hybridaufnahmen sind Aufnahmen gemeint, die sowohl Informationen zum Original als auch zur Reproduktion enthalten. D.h. es gibt nur eine gemeinsame Aufnahme für Original und Reproduktion.

Felder 424X: Die Struktur in diesen Feldern ist bislang folgendermaßen:

Einleitende Wendung: !PPN!

oder

Einleitende Wendung: Text der Fußnote

Im Rahmen der Anpassung des Formats an MARC 21 wird das unstrukturierte Textunterfeld gestrichen und ersetzt durch zwei neue Unterfelder \$I (Geistiger Schöpfer) und \$t (Titel). Der Doppelpunkt zur Steuerung der einleitenden Wendung wird abgeschafft.

Neue Struktur:

Einleitende Wendung!PPN!

oder

Einleitende Wendung\$ISchöpfer\$tTitel

Als einleitende Wendung wird ein Begriff aus Anhang J verwendet. Grundsätzlich wird für alle Felder 424X die gleiche Struktur angestrebt. Voraussichtlich wird als Katalogisierungshilfe eine Liste benötigt, die die Beziehungskennzeichnungen aus Anhang J den einzelnen Feldern 424X zuordnet.

Datenträger: In Ergänzung zum neuen Datenträgertyp (Feld 0503) wurde eine weitere Liste spezifischerer Begriffe für den Datenträger definiert (weitgehende Überschneidung mit den bereits im SWB erfassten Datenträgern). Diese Begriffe sollen nach den Absprachen der PICA-Anwender in Feld 1130 erfasst werden. 1130 wird allerdings im SWB bereits für den Datenträger in kodierter Form verwendet. Das BSZ plant deswegen, die beiden neu hinzugekommenen Begriffe ebenfalls zu kodieren. In der Formalschließung werden in 1130 weiterhin nur die Codes eingegeben. Die Katalog-AG stimmt diesem Vorschlag zu. In der Sacherschließung können die standardisierten Datenträger auch mit der GND verlinkt werden. Dazu wird 1130 wiederholbar sein.

Art des Inhalts (RDA 7.2): Die Art des Inhalts wird zukünftig im PICA3-Feld 1131 erfasst. Die Verlinkung mit der GND ist möglich, aber nicht verpflichtend. Für die Schulungen im SWB muss noch geklärt werden, ob die Verlinkung mit der GND empfohlen werden soll.

Zielgruppe (RDA 7.7): Die Zielgruppe wird im PICA3-Feld 1133 erfasst. Es ist nur für die Sacherschließung Pflicht, die Formalschließung kann das Feld fakultativ vergeben.

Musikalische Ausgabeform (RDA 7.20): Die musikalische Ausgabeform wird zukünftig in Feld 1132 erfasst.

Filmfußnote: Die Filmfußnote in PICA3-Feld 4205 bleibt in ihrer bisherigen Form bestehen, wird aber wiederholbar. Wenn mehrere Filme auf einer DVD enthalten sind, werden diese zukünftig nicht mehr ausschließlich in Feld 4222 erfasst. Bei Erfassung in Feld 4010 wird die Wiederholung von 4205 benötigt.

1.3 Schulungen

Verlinkung mit Werknormsätzen: Von der Katalog-AG wird diskutiert, inwieweit im SWB zukünftig verpflichtend mit Werknormsätzen verlinkt werden soll. Einigkeit besteht darüber, dass weiterhin musikalische Werke Werknormsätze erhalten und mit diesen verlinkt wird. Darüber hinaus sollen religiöse Werke, Verfassungen und im geringeren Umfang Klassiker verlinkt werden.

Tendenziell spricht sich die Katalog-AG dafür aus, die Verlinkung mit Werknormsätzen in den Schulungen zurückzustellen. Eine Recherche nach Werknormsätzen soll vorerst nicht verpflichtend sein. Allerdings sollte gezeigt werden, wie Werknormsätze verlinkt werden können. Grundsätzlich soll aber vor allem geschult werden, wie Werke in textlicher Form erfasst werden.

Monographische Reihen mit Zählung: Die Verknüpfung zwischen der Reihengesamtaufnahme und dem Stücktitel ist gemäß RDA 1.5.4 D-A-CH nicht verpflichtend. Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, Verknüpfungen weiterhin anzulegen. Das gilt auch für Verlegerserien (z.B. Fischer Taschenbücher).

Mehrteilige Monographien: Die Altdatenbehandlung bei mehrteiligen Monographien ist strittig. Es geht dabei um Fälle, in denen die Gesamtaufnahme gemäß RAK-WB erstellt wurde, der Band jedoch nach der RDA-Umstellung katalogisiert wird. Da an dieser Stelle auch die First-/Latest-Problematik von Bedeutung ist, wird das Thema auf die nächste Sitzung vertagt.

1.4 RDA-Tests

Die RDA-Testdatenbank steht weiterhin den Mitgliedern der Katalog-AG zu Verfügung. Neue Sätze sollen mit „rdatest“ und der eigenen ELN in Feld 8910 \$a gekennzeichnet werden. Kommentare und Fragen können in Feld 8910 \$b abgelegt werden. Darüber hinaus gibt es in der E-Learning-Plattform, die für die Katalog-AG und die AG Schulung des SWB freigeschaltet ist, die Möglichkeit Schwierigkeiten beim Testen in einer Tabelle zu erfassen.

1.5 Ergebnisse der TG Abgrenzung

Die Katalog-AG diskutiert die Vorlage der TG Abgrenzung der AG RDA.

Abgrenzung zwischen fortlaufender Ressource und monographischer Ressource: Kritisch gesehen wird, dass für eine fortlaufende Ressource eine Zählung zwingend vorhanden sein muss. Das würde dazu führen, dass beispielsweise Jahrbücher monografisch erfasst würden. Darüber hinaus wird als problematisch angesehen, dass die Zählung zwingend aus der Informationsquelle selbst hervorgehen muss, da Zählungen im Bereich der fortlaufenden Ressourcen oft nur aus den Verlagsangaben ermittelt werden können.

Eine Erscheinungsfrequenz ist insbesondere bei Altbeständen oft nicht mehr nachträglich zu ermitteln und geht oft genug auch aus der Ressource selbst nicht hervor.

Herr Herrmann merkt an, dass der Begriff der „zeitlichen Dauer“ im Zusammenhang mit fortlaufenden Ressourcen missverständlich ist. Er schlägt deswegen vor, statt der „von vorneherein festgelegten zeitlichen Dauer des Erscheinens“ das Kriterium folgendermaßen zu formulieren: „... wenn nicht geplant ist, die Ressource innerhalb einer begrenzten Anzahl von Teilen abzuschließen...“.

Abgrenzung integrierende Ressourcen / Monografien: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag der TG Abgrenzung zu.

Anmerkung: Ob eine integrierende Ressource in der ZDB oder im SWB katalogisiert wird, wird nach den bereits gültigen Kriterien entschieden.

Abgrenzung fortlaufende Ressourcen / integrierende Ressourcen: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag der TG Abgrenzung zu.

Nachdrucke: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag der TG Abgrenzung zu.

Veröffentlichungen von Konferenzen usw.: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag der TG Abgrenzung zu. Für die Altdatenbehandlung wird vorgeschlagen, bei Konferenzen, die bisher als Konferenzreihen angelegt wurden und zukünftig monografisch erfasst werden, ein Stichdatum festzulegen. Das gleiche gilt für den umgekehrten Fall.

Ressourcen auf unterschiedlichen Datenträgern: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag der TG Abgrenzung zu.

Vorlage für die AG RDA zur Definition „Reihe“: Die Katalog-AG stimmt dem Vorschlag zur Definition der „Reihe“ nicht zu, da der Begriff „Reihe“ in der Erläuterung nicht korrekt verwendet wird. „Reihe“ ist in RDA ein Überbegriff (series) für das Ganze, unter den auch mehrteilige Monografien fallen können. In der ERL sollte wohl aber die „monografische Reihe“ (monographic series) erläutert werden. Für diese gibt es in RDA derzeit keine Definition.

Die Katalog-AG bemängelt, dass die Beschränkung auf ein einziges, absolut gesetztes Kriterium zu unbefriedigenden Ergebnissen führt. Es wird vorgeschlagen, das bisherige Papier der ZDB zur Abgrenzung von Zeitschriften und Schriftenreihen auf die Übertragbarkeit auf RDA zu überprüfen. Generell ist die Katalog-AG der Ansicht, dass die Unterscheidung zwischen „Zeitschrift“ und „monografischer Reihe“ katalogtechnisch eigentlich nicht mehr wichtig ist. Jedoch hat sie weiterhin Relevanz aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsgänge für die beiden Gruppen und sollte deshalb vorerst beibehalten werden.

1.6 Altdatenbehandlung

Im SWB werden die Altdaten grundsätzlich nicht nach RDA umgearbeitet. Das heißt konkret: Recherchiert eine Bibliothek einen Titeldatensatz, der nach RAK-WB angelegt wurde, so darf sie sich an diesen mit einem Lokalsatz anhängen, ohne ihn umarbeiten zu müssen. Wenn eine Bibliothek entscheiden sollte, einen Titeldatensatz zu überarbeiten, dann muss der Satz *vollständig* auf RDA umgearbeitet werden. Es sollen keine Mischformen entstehen, wie z.B. Titeldatensätze, in denen Inhaltstyp, Datenträgertyp und Medientyp ergänzt wurden, die aber ansonsten nach RAK-WB erfasst wurden.

Top 2: Verschiedenes

2.1 Korrekturen an VD18-Sätzen

Das BSZ berichtet, dass am 24.11.2014 neben weiteren VD-18-Digitalisataufnahmen aus dem GBV und dem BVB nun auch die kompletten redigierten Printaufnahmen aus dem GBV und dem BVB in die SWB-Datenbank mit Stand 31.7.2014 eingespielt wurden. Damit können diese Titel von anderen SWB-Bibliotheken mit gleichem Besitz verwendet werden, indem sie ihren Bestand ansigeln.

Diese Daten sind vollständig gesperrt und können durch die Bibliotheken nicht überarbeitet werden.

Korrekturen usw. zu diesen Daten, also den VD18-Mastern und den entsprechenden Digitalisataufnahmen, die sich durch eine Nachnutzung ergeben, werden nicht von ZRED durchgeführt, sondern sind Sache der redigierenden Bibliothek. Innerhalb des SWB kann das über Mailboxen zwischen den VD18-Teilnehmern geklärt und bearbeitet werden, sofern es SWB-Aufnahmen betrifft. Sind allerdings Aufnahmen betroffen, die aus dem GBV und dem BVB importiert wurden, so werden in der Regel keine Korrekturen durchgeführt. Hier ist nur im Ausnahmefall eine Weiterleitung an die jeweilige Redaktions-Bibliothek im GBV oder BVB über normale E-Mail vorstellbar.

Gravierende Korrekturen, z.B. Schreibfehler im Titel, dürfen an Frau Meyer (SLUB Dresden) gehen, die diese dann im konkreten Fall beurteilen und mit dem BSZ besprechen würde und dann ggfs. an den entsprechenden Verbund (GBV oder BVB) per Mail weiterreichen würde (muss noch an Beispielfällen geklärt werden).

Maschinelle Korrekturen werden an den Daten allerdings noch durchgeführt. So wird in den Bandsätzen das Feld 4150 ergänzt. Die dafür notwendigen Informationen sind in den MAB-u-Sätzen der Lieferdatei nicht enthalten. Danach werden die neuen Digitalisataufnahmen aus dem GBV und BVB in den Datenlieferungen für die lizenzfreien, elektronischen Ressourcen für den Import in lokale Recherechsysteme bereitgestellt.

2.2 Bearbeitung der ZDB-Dubletten

Durch die Anreicherung der Seriendubletten (Einzel- und auch Mehrfachbesitz) mit der ZDB-Nummer, wurde bei fehlenden Inhalten das Feld 0999 mit dem Korrekturwunsch und das Feld 8910 \$aZDBKorrektur\$aZDB-ELN eingetragen.

Zur Bestimmung der zuständigen ELN wurde die im Statusfeld (N:) genannte Bibliothek herangezogen. Die Korrekturen wurden so auch auf Bibliotheken gelegt, die in der ZDB gar kein Korrekturrecht haben und somit die Änderungen nicht erledigen können. Die Korrekturen sollten daher einigermaßen gerecht auf die Bibliotheken mit ZDB-Korrekturrecht verteilt werden

Die Katalog-AG stimmt für folgenden Vorschlag bei der Bearbeitung der ZDB-Sätze:

Die Korrekturen in der ZDB (Mailboxen mit dem Korrekturwunsch an ZRT in der ZDB) werden bei Aufgreifen erledigt, allerdings fakultativ. Kann die Korrektur nicht gemacht werden (keine Zeit, kein ZDB-Korrekturrecht), dann bleibt der Korrekturwunsch und somit die Felder 0999 und 8910 weiterhin erhalten. Können sie erledigt werden, so müssen die beiden Felder anschließend im SWB gelöscht werden.